77a, 23/02. 1 719 698. Carl Strauch, Amorbach (Odenw.). | Schienbeinschützer. 3. 12. 55. St 7123. (T. 3; Z. 1)

29. MRZ. 1956

PA 073000-6.2.56

Schweinfurt, den 4. 2. 1956

Anlage 2 zur Gebrauchsmusteranmeldung

Beschreibung

des zum Gebrauchsmuster angemeldeten

Schienbeinschützers

Der angemeldete Gegenstand dient zum Schutz des Schienbeins für Sport und Beruf.

Der wesentliche Unterschied zu den seither gebräuchlichen ist der, dass der angemeldete Schienbeinschützer auf Grund des zu seiner Herstellung verwandten Materials von sehr geringem Gewicht ist.

Von besonderer Bedeutung ist weiterhin, dass die zu seiner Herstellung verwandten Materialien Feuchtigkeit nicht oder doch nur in einem ganz geringen Umfang aufsaugen. Hierdurch wird verhindert, was das Tragen von Schienbeinschützern bei Sportlern (Fußballspielern) sehr beschwerlich macht, daß durch Schweißaufnahme die Schienbeinschützer stark an Gewicht zunehmen und naturgemäss am Laufen behinderten.

Durch das geringe Gewicht des Schienbeinschützers wird weiterhin ermöglicht, dass dieser ohne eine weitere Haltevorrichtung unter dem Strumpf (Fußballsocken) des Trägers am Schienbein ansitzt. Eine besondere Haftfähigkeit wird noch dadurch erreicht, dass die Schaumgummischicht (Schwamm aus synthetischer Textilfaser) sich leicht an das Schienbein des Trägers ansaugt.

Mittels der röhrenförmig eingelegten Luftpolster wird ein Schlag - Druck - Widerstand erzielt, der in seiner Wirksamkeit (Schutz des Trägers) den bisher gebräuchlichen Schienbeinschützern aus Leinwand mit Stahlschienen gleichkommt.

Der Schienbeinschützer, der in seiner Ausarbeitung dem menschlichen Schienbein angepasst ist, liegt mit einem Schaumgummipolster auf dem Schienbein des Trägers auf. Anstelle eines Schaumgummischwammes wird bei der Herstellung auch ein Schwamm aus synthetischer Textilfaser verwandt.

Mittels Benzol oder einer ähnlichen Chemikalie wird der Schwamm mit einer Schicht aus Polystryol mit synthetischer Textilfaser verstärkt verbunden und zwar nahtlos und ohne Verwendung irgend welcher Klebstoffe.

Diese Polystryolschicht (Verschlußlage) dient zum Abschluss der darüber befindlichen Röhrenlage, die gleichfalls aus Polystryol mit synthetischer Textilfaser verstärk besteht.

77a, 23/02. 1 719 698. Carl Strauch, Amorbach (Odenw.). | Schienbeinschützer. 3. 12. 55. St 7123. (T. 3; Z. 1)
29. MRZ. 1956

Die Röhrenlage ist unlöslich und luftundurchlässig mit der Verschlusslage verbunden.

Die Röhrenlage besteht aus 8 langen und 2 etwas kürzeren in die Polystryolschicht eingepressten röhrenförmigen Vertiefungen, die nach aussen als längs (oder auch diagonal) liegende Röhren aus der Oberfläche des Schienbeinschützers hervortreten. Diese Röhren sind mit Luft angefüllt. Zur Erreichung einer grösseren Drucksicherheit sind in jede der grossen Röhren 2 und in die äusseren beiden kleinen je 1 Versteifungsstege eingearbeitet womit eine Kammerbildung in jeder Röhre erreicht wird.

Mittels eines Luftpolsters aus den verschiedenen luftangefüllten Röhren in Verbindung mit der elastizität der übrigen zur Herstellung des angemeldeten Schienbeinschützers verwandten Materialien wird ein Schutz des Schienbeins des Trägers erreicht, der sonst nur durch Materialien eines erheblich grösseren Gewichtes (Stahlschienen in Leinwand eingearbeitet) erzielt werden könnte.

77a, 23/02. 1 719 698. Carl Strauch, Amorbach (Odenw.). Schienbeinschützer. 3. 12. 55. St 7123. (T. 3; Z. 1)

29. MRZ. 1956

P.A. 738316 - 3.12.55

Anlage ~~1~~ zur Gebrauchsmusteranmeldung

Ausprüche

Beschreibung des Schienbeinschützers mit 8 Schutzansprüchen.

1. Schienbeinschützer, dadurch gekennzeichnet, daß die Stoß-Schlagwirkung auf das Schienbein des Trägers von Luftpolstern aufgefangen wird.

2. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Luftpolsterung durch ein System von 10 - mehr oder weniger - nebeneinander senkrecht oder diagonal gelagerter Röhren aus mit synthetischer Textilfaser durchsetztem Polystryol gebildet wird, wobei die Drucksicherheit der Röhren durch je 2 Versteifungsstege, die eine Kammerbildung hervorrufen, verstärkt wird.

3. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Röhrenlage aus mit synthetischer Textilfaser versetztem Polystyol durch eine Lage gleichen Materials vor Entweichen von Luft bei Stoß oder Schlag nach hinten abgesichert ist.

4. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die technische Wirkung des Luftpolsters durch die besondere Elastizität des verwandten Materials (Polystyol mit synthetischer Textilfaser verstärkt und Schaumgummiauflage o. Schwamm aus synthetischer Textilfaser) erhöht wird, wodurch zugleich ein besonders leichtes Gewicht des Schienbeinschützers erzielt wird.

5. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die drei Schichten des Materials - Röhrenlage, Verschlusslage und Schaumgummiauflage o. Schwamm aus synthetischer Textilfaser - ohne Verwendung von Klebstoffen oder Anbringung von Nähten mittels Benzol oder einer gleichartigen Chemikalie miteinander verbunden werden.

6. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er materialbedingt keine grossen Feuchtigkeitsmengen aufzunehmen in der Lage ist und er damit bei Nässe nur ganz unwesentlich an Gewicht zunehmen kann.

7. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er durch die Saugwirkung der am Bein anliegenden Schaumgummi-, Schwammschicht aus synthetischer Textilfaser unter dem Strumpf ohne besondere Haltung festsitzt.

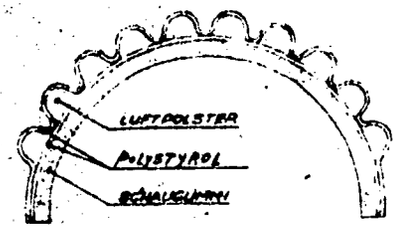
8. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er abwaschbar und von weitgehender Haltbarkeit ist.

77a, 23/02. 1 719 698. Carl Strauch, Amorbach (Odenw.). Schienbeinschützer. (T. 3; Z. 1)
zer. 3. 12. 55. St 7123.
29. MRZ. 1956

PA0730000-62.56

PA738313-31025

— SCHIENBEINSCHÜTZER IN PASSFORM —



— SCHNITT A - A —

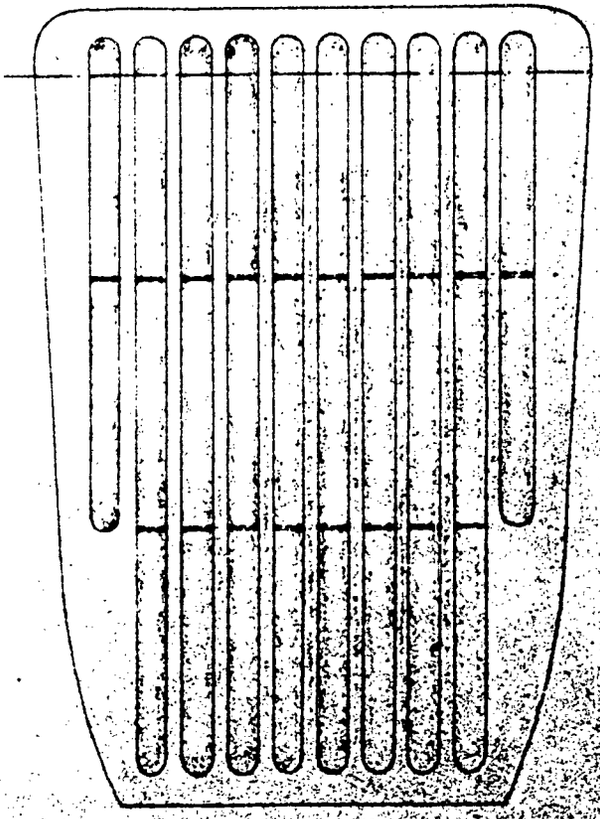
— SCHIENBEINSCHÜTZER IN GESTRECKTEM —
— ZUSTAND —

— SCHNITT A - A —

A

VORDER — ANSICHT

A



— M. 1:1 —

SCHIENBEIN-SCHÜTZER
ZUR
SPORT UND BERUF.